

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 5 (1854)

**Heft:** 10

  

**Rubrik:** Chronik des Monats September

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ausführen, da die Masse leicht Feuer fängt. Das Bestreichen muß bis Ende Dezember fortgesetzt werden. Der Frostschmetterling — *Geometra brumata* — treibt nämlich vom Oktober an bis Mitte Dezember Nachts sein Wesen, selbst bei starkem Froste; das Weibchen, das keine Flügel hat, kriecht an Baumstämmen empor, paart sich da und legt drei- bis vierhundert Eier. Durch besagtes Band wird dies verhindert. Seit durch Anstreichen der Wohngebäude in Schnepfenthal mit Delfarbe die Spazzen dort vergiftet und andere nützliche, den Insekten nachstellende Vögel größtentheils weggefangen und selbst bis Amerika versandt wurden, gab es dort fast kein Obst mehr, bis, nach Anwendung des hier erwähnten Mittels, die Bäume wieder und zum Theil reichlich trugen.

---

## Chronik des Monats September.

**Politisches.** Von der mehr als 1000 Mann starken Einwohnergemeinde Chur sind am 24. September nur 47 zur Abstimmung über die vom Großen Rath ausgeschriebenen Rekapitulationspunkte auf dem Rathhause erschienen. Die Abstimmung mußte verschoben und die Gemeinde bei Buße auf den folgenden Sonntag geboten werden.

**Kirchliches.** Am 22. war der evangel. Kantonskirchenrath außerordentlich versammelt. Er beschäftigte sich mit Anordnung möglichst vollständiger pfarrmtlicher Provision in den vakanten Gemeinden Saffien=Lhal, Peist, Fuldera=Lü=Cierfs, Puschlav.

**Erziehungswesen.** Am 1. wurde die Kantonschule eröffnet. Sie zählt dermalen 268 Schüler, davon sind neu eingetreten 68. Bündner 238, Schweizer aus andern Kantonen 23, Ausländer 7. Nach den Konfessionen scheiden sie sich in 210 Protestanten und 58 Katholiken, wovon 20 dies Jahr eingetreten sind. — An die Stelle des sel. Hrn. Professor Sprecher hat der Erziehungsrath Hrn. Pfarrer J. Vott gewählt. Hr. Professor Stocker ist zum Sekretär des eidg. Schulraths ernannt und ist nunmehr auch die Stelle für Mathematik neu zu besetzen.

Vom 26. — 28 waren die Schulinspektoren zu Chur versammelt, um unter der Leitung des Hrn. Seminardirektor Zuberbühler den Unterrichtsplan der Volksschule und andere auf die Inspektion sich bezügliche Angelegenheiten zu besprechen.

Das Töchterinstitut unter Leitung des Hrn. Pfr. Dammann wurde am 5. eröffnet. Bis zur Ankunft der Lehrerin, Fräulein B. Pedolin, hat Fräulein G. Dalsp ihre Stelle versehen. Das Institut besuchen gegenwärtig 30 Töchter, wovon 16 aus Chur und 14 vom Lande. Letztere wohnen größtentheils nicht mehr in Privathäusern, sondern bilden ein Konvikt.

**Armenwesen.** Der dem diesjährigen Bettagsmandat beigegebene Status der Kantonal-Hülfskasse weist als dermaligen Bestand Fr. 7761. 37. Im März war derselbe Fr. 13,761. 37. Davon wurden Fr. 4000 an die Brandbeschädigten von Klosters und Tavetsch, sowie an die Hüfebeschädigten von Somvix und Truns, Fr. 2000 an die Brandbeschädigten von Surava verabreicht. Der Kantonal-Hülfsfond besteht in Fr. 3134. 9. Die größten Beiträge vom Bettag 1853 kamen von Chur mit Fr. 509. 51, Maienfeld Fr. 130, Samaden Fr. 128. 55, Puschlav Fr. 112. 17 (wovon Fr. 16. 27 vom katholischen und Fr. 95. 90 vom evangel. Theil), Thusts Fr. 94, Ilanz Fr. 80. Die kleinsten von Cauco mit Fr. 2. 97, Mons und Busen mit je Fr. 3, Präsenz und Panix mit je Fr. 3. 50, Stuls Fr. 3. 66, Langwies Fr. 3. 71.

**Gerichtswesen.** Am 11. versammelte sich das Obergericht. Die drei des Diebstahls von Schafen, Schweinen u. s. w. angeklagten Pfranger, Warnier und Grufer wurden, Pfranger zu 3 $\frac{1}{2}$ , Warnier zu 1 $\frac{3}{4}$  und Grufer zu 1 Jahr einfache Zuchthausstrafe verurtheilt; ferner Daniel Bachmann, Kanton Thurgau, wegen Veruntreuung von Fr. 37 zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Anton Decurtins wegen wiederholter Diebstähle zu 2 Jahr und Raget Fontana wegen Falschmünzerei zu 1 $\frac{1}{2}$  Jahr einfache Zuchthausstrafe und 3 Jahre Einstellung in bürgerlichen Ehren.

**Straßenwesen.** Der Oberingenieur, Hr. Ad. Salis, hat die neue Straße durch's Oberengadin ausgesteckt.

Das Komite der Südostbahn versammelte sich Ende September, um nebst andern auch über die Beschwerden wegen nicht vertragsgemäßer Bauausführung von Seite des Hrn. Pickering einzutreten.

**Handel und Verkehr.** Am 1. Sept. ist das neue eidgenössische Maß und Gewicht in Chur eingeführt worden.

Die piemontesischen Fuhrleute, welche für Hrn. Pickering Eisenbahnmaterial nach Chur führten, haben Landwein mit in ihre Heimath zurückgeführt, was wohl noch nie vorgekommen ist.

**Militärwesen.** Unsere neun Guiden haben nach ihren Vorübungen in Chur ihre Schule in Aarau und Thun vollendet. Nach Thun wurde sie verlegt, als Bühler von Davos an der Cholera gestorben war. Unser Train und die Bergartillerie genossen ihre Schule in St. Gallen und nachher in Chur. Letztere zählt ungefähr 60 Mann

und 22 Saumpferde. Sie machte Erkursionen auf den Mittenberg bei Chur und über Sais, Balzaina, Grüşch, Maiensfeld auf den Fläscherberg.

**Unglücksfälle.** In Puschlav belustigten sich Kinder auf einer Wiese mit Feuer. Die Flamme ergriff plötzlich die Kleider eines Mädchens. Es lief in der Angst nach Hause, statt ins Wasser; dort wurde das Feuer gelöscht, aber das Kind starb nach 2 Tagen.

In Ararau starb zu Anfang September der Guide Bühler von Davos an der Cholera. Er ist derselbe, der vor einigen Jahren im Beltlin von den Destreichern unschuldigerweise festgenommen und erst auf Verwendung der Regierung wieder freigegeben wurde. Er war ein sehr braver junger Mann und nebst den Eltern eine besondere Stütze für seine noch unerwachsenen Geschwister.

Am 1. September begab sich ein Schafhirt der Zaportalp bei Hinterrhein, ein sehr kräftiger Mann, auf die Gemsjagd. Da der Jäger mehr als eine Nacht von der Alphütte ausblieb, so ließ sich nur zu sehr befürchten, daß ihn das traurige und schreckliche Loos so vieler Gemsjäger, das Loos des Erfallens oder des Begrabenwordenseins in schauerlich-eisiger Gletschergruft betroffen. Erst nach etwa acht Tage langem eifrigem Nachsuchen von Seite seiner Kameraden und anderer Landeute führte eine wie vom Ausglitschen eines Menschen herrührende Aufrixung auf der harten Oberfläche des Gletschers auf die Spur des Vermißten, den man in der Tiefe der daneben sich öffnenden Gletscherspalte endlich, jedoch nur mit sehr scharfem Späherauge, wahrte. An drei langen zusammengebundenen Heustricken, mit denen sich die Suchenden auf alle Eventualitäten hin versehen hatten, wurde einer derselben in den furchtbar gähnenden Gletscherschlund hinuntergelassen, um den Verunglückten herauszuholen. Da stand der Letztere in einer Tiefe von wohl mehr als 40 Fuß, ganz aufrecht, und neben ihm befand sich seine Jägerbeute, eine Gemse. Von Lebenszeichen des Jägers war natürlich keine Rede, wohl aber stellte es sich mit Gewißheit heraus, daß derselbe nicht in Folge des Hinunterstürzens in die schauerlich-eisige Tiefe todt geblieben, sondern in Folge der in derselben herrschenden Kälte den Tod gefunden habe; denn man wahrte in der Gletscherwand noch 4 vom Verunglückten mit seinem Messer in dieselbe hineingeschnittene Stufen, — als ein kleiner Anfang zu seinem Rettungswerk, das ihn Frost, Schrecken, Ermattung und endlich gänzliche Erstarrung nicht vollenden ließen. Daß der Verunglückte in der Gletscherspalte nicht gar lange gelebt haben konnte, läßt sich aus dem Umstande schließen, weil der von den Suchenden in dieselbe an Stricken hinuntergelassene Mann es darin nicht lange auszuhalten vermochte, ja einmal noch vor Vollendung seiner Arbeit, gleichsam zur Erholung, herausgezogen werden mußte; endlich mit seiner Bürde auf der Oberfläche des Gletschers angelangt, war er vor Kälte und Luftdruck ganz außer Athem. Sebastian Stoffel, so heißt der Verunglückte, wurde aus der

Zaportalp direkt über das Gebirg und über Zavraila nach Vals zu seiner letzten Ruhestätte transportirt. Um ihn trauern zunächst eine Wittve und sechs noch unerzogene Waisenkinder, denen er ein treuer Vorsorger und Ernährer war. (Bündn. Ztg.)

**Naturerscheinungen.** 27 Tage, 6 im August und 21 im September, ohne Regen und meist wolkenlos. Daher waren zu Ende September die Wiesen und Weiden, namentlich der höhern Gegenden, fast ganz ausgetrocknet, manche Quellen ganz ausgeblieben und ein großer Theil der Alpenkräuter so zu sagen dürr.

Beverß, Gerstenerndte am 1., Rûhe von Alp am 21, ungefähr zur gleichen Zeit in den meisten andern Gegenden des Kantons. Am 22/23. schneite es auf den hohen Bergen. Am 23. lag im Thal des Oberengadins und bei Chur bis Roncalier herunter Schnee.

In den hellen Nächten, namentlich gegen Ende Septembers, häufige Sternschnuppen.

### Temperatur nach Celsius.

September 1854.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 15,36°	+ 31,8° a. 18.	+ 5,5° a. 24	14,8° am 17.
Malix 3734' ü. M.				
Beverß 5703, ü. M.	+ 8,92°	+ 25,2 a. 16.	— 5,3° a. 27.	25,4° a. 11.

**Lehrerkonferenz.** Donnerstag den 26. Oktober, Morgens 10 Uhr, versammelt sich zu Reichenau die allgemeine bündnerische Lehrerkonferenz. Hauptgegenstand der Verhandlung ist das Referat des Hrn. Seminardirektor Zuberbühler über den Sprachunterricht in den drei obern Klassen der Volksschule. Gesungen werden aus dem Liederheft der zürcherischen Schulsynode Nr. 10, 75.

Der Vorstand.